

## Wenig Licht und viel Schatten

### LHC qualifiziert sich für den DHB-Pokal, scheidet dafür im Landespokal aus

Während die Oberliga-Handballer des Ludwigsfelder HC am vergangenen Freitag durch einen Sieg im NOHV-Pokal beim überforderten Berliner Stadtligisten SC Siemensstadt souverän in die erste Runde des DHB-Pokals einzogen (29:13), hat sich die Mannschaft von Peter Frank tags darauf im Landespokal-Viertelfinale bei Brandenburgligist Blau-Weiß Wusterwitz reichlich blamiert. Mit 29:32 (15:15) musste der Pokalverteidiger die Segel streichen, nach einer Leistung, die Peter Frank sprachlos machte. „Ich hatte gehofft, dass wir uns mit dem Pokalspiel für die anstehende Partie gegen TMBW Berlin richtig in Schuss bringen. Was die Jungs angeboten haben, war jedoch ganz, ganz dünn“, so der enttäuschte LHC-Trainer. Es war eine regelrechte Fehlerorgie, die der LHC gegen die kämpferisch überzeugenden Gastgeber zelebrierte. „Diesen Kampf anzunehmen, war meine Mannschaft nicht Willens“, konstatierte Frank nach Abpfiff. Nur minutenlang deutete der Zweitplatzierte der Oberliga seine Höherklassigkeit an, als Rose & Co. Mitte der zweiten Halbzeit einen Fünf-Tore-Rückstand (17:22) binnen weniger Angriffe zum 21:22 einschmolzen, um gleich darauf wieder in spielerische Winterstarre zu verfallen. Die unermüdlich rackernden Wusterwitzer nutzen dies, um auf 26:22 zu erhöhen. Auch als Ludwigsfelde in der Schlussphase der Partie zum 28:29 verkürzte, ging kein wirklicher Ruck durch die Mannschaft. So wandert der Landespokal in diesem Jahr in eine andere Vitrine.

LHC: Giebel, Sasse – Thiele(Siemensstadt 2-Wusterwitz 7), Ullrich(4-0), Bullert(1-3), Schieke(2/1-8/3), Rose(2-3), Schäfer(1-3), Schücke(5-n.e.), Taeger(3/1-0), Knaack(5-0), Kroll(2-2), Storm(1-2), Klein(1-1)